



„Lottispark Hof“

„Lottispark Hof“, Aquarell von Karl Breda, Hof



Karl F. Borsoff, Coburg „Menschen 3. Klasse“
Kugelholtz

Aquarell in der Kugelhalle Nürnberg v.
29. 9./3. 11. 78 „Menschen 3. Klasse und Klein-
platz“

Wir besuchten im Dezember Herb 1977
auf Seite 347 eine Kurvermittlung von Bundes-
bedienstet Alfred Dietz „Das Schulfach-
quadrat“. In diesem Beitrag wird auch der
Gründer des ehemaligen amerikanischen
Kaufmanns Henry Kissinger, David
Kissinger, genannt. Bundesbedienstet Dietz
hat ein Heft an den Vater von Henry
Kissinger geschickt, der mit folgendem
Brief antwortete:

Sehr geehrter Herr Gewerbesachverständiger Dietz,
lassen Sie mich zunächst herzlichen Dank
sagen für die Übersendung Ihres Artikels in
dem Fränkischen Heimatblatt. Ich erlaube es
letzts vor unserer Abreise im Juni nach Europa.
Dann erkläre ich die versprochene Beantwor-
tung Ihres geschätzten Briefes.

Ich werde selbstverständlich unserem
Sohnen Henry Dietz Anteil übergeben und da
er mit seinem Großvater in einem besondern
intimen Verhältnis stand, wird er sich freuen
darauf so recht geschriebene, interessante Story zu
lesen.

Ich werde auch unseren Sohn Abraham, Erben seiner igen Schulkameraden, eine Kopie geben, wenn ich ihn in einigen Wochen in der Schweiz treffe. Er wird sicher hochachtungsvoll um Ihren Briefe zu ersehen, daß Sie sich auch so vielen Jahren seiner erinnern.

Mich hat Ihre junge Geschichte in meine frühe Jugendzeit zurückgerufen. Allgemeinere Personen lebten noch immer in meiner Erinnerung, auch Plauer Dienstbüligen. Besonders erinnere ich mich Ihres Großvaters Haas, eines sehr würdigen Mannes. Auch Ihre Eltern, die Besitzer des Gasthauses, habe ich nicht vergessen.

Ich besuche den Baggermeier Hübel im December 1875 in FÜRCH kennen. Er nahm an

der dankwürdigen Prior teil, als unserem Sohn Henry die Goldene Bürgermedaille überreicht wurde. Herr Hübel machte einen sehr guten Eindruck auf mich.

Ich wünsche Ihnen angenehme Sommer Tage und grüße Sie auch unseren meinen Frau Verwandliche

Ihr
Luis Krieger

Es wird Sie vielleicht interessieren, daß Ihr Schulkamerad Abraham seit 1906 in Stockholm lebt, wo er als Direktor der Zweigstelle eines der größten privaten Unternehmern Ansehen für Nord Europa thig war.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM



Hinweis auf Neuausgaben:

Reinhold Worschech: Fränkische Betche zur Weihnachtszeit, 168 Seiten, mit 100 Illustrationen, Format 20,5 x 28,8 cm, farb. Schwarzweibild. DM 28.—, Würzburg: Verlag H. Stora AG.

Reinhold Worschech, der Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, hat in diesem Buch die vielfältigen fränkischen Betche zur Advent- und Weihnachtszeit — also vom Sankt-Martinstag bis Mariä Lichter! — gesammelt und aufgearbeitet. Er greift reiches Vergessenes wieder auf und schildert ebenso anschaulich die geschichtlich belagerten Betche unserer Vorfahren wie das heute noch lebendige und produktive Brauchtum in Franken. Das Buch gibt viele interessante Erkenntnisse, wie es zu den einzelnen, manch-

mal kurios und skurril anmutenden Bräuchen gekommen ist, und wie man z. B. auch die altherkömmliche Tradition dieser Betche neu aufleben oder engagiert fortsetzen kann. Geschichte eingestreut alte Lieder, Sagen und Gedichte bereichern neben den stimmungsvollen, grafischen Illustrationen von Otto Meyer diesen Band. Besprechung demnächst.

Christoph Dausenböck: Krippen in Franken, 124 SS, 50 Abbildg., davon 6 farb., Pp.-Bd., Würzburg: Echter Verlag 1978, DM 24.—.

Soweit wir wissen, ist diese erste zusammenfassende Darstellung zum Krippendrama in Franken, mit dem Schwerpunkt Bamberg. Schon vor da und dort eine Travestie lies, dann anprengt einen Abschnitt zu Ende werden, bewundert die umfangreichen Verweise, die diesen Band verkörpern. Die Krippe im kirchlichen und häuslichen Gebrauch in ganz Franken beschreibend, erschöpft sich der Autor keineswegs in Kunstbetrachtungen, sondern zeigt die Lebensgeschichte der Krippenbrauche im Fränkischen auf. Das Wissen der Krippe, die Entwicklung des Weihnachtsbildes, die literarische Entwicklung der Krippe, Franken im Barock, Franken in der Neuzeit und das Erneuerte Theaters kennzeichnen die Gliederung des Bandes und die Abschnitte-Überschriften. Daß die geistigen Wurzeln und der Frömmigkeitswandel und dessen Auswirkungen bis heute eine wichtige Rolle spielen, sei nicht nur am Bande erwähnt.